



Der lachende Drache

30. Jg. / Nr. 299

Stadtteilzeitung für St. Georg

12/2016

City-Hof erhalten!

Warum eigentlich privatisieren und abreißen?

Der Erhalt der städtischen City-Hochhäuser würde auch St. Georg nützen!

Noch sind die vier Hochhäuser am Klosterwall im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Doch diese möchte das Filetstück verkaufen, immerhin eines der letzten großen Ensembles im hamburgischen Besitz in der Innenstadt. Der City-Hof, wie die vier grauen Türme genannt werden, beherbergt zurzeit vor allem das Bezirksamt Hamburg-Mitte, das in der zweiten Jahreshälfte 2018 in die erworbenen und bis dahin umgebauten Gebäude des ehemaligen Springer-Sitzes an der Kaiser-Wilhelm-Straße/Caffamacherreihe umziehen soll. Anschließend, so die bisherige Planung, sollen die Hochhäuser abgerissen und rund 50 geförderte Wohnungen (ca. 2.500 bis 3.000 qm), vor allem aber auf 9.200 qm frei finanzierte Wohnungen und ein weiteres Vier-Sterne-Hotel mit 200 Betten, Galerien und eine Kindertagesstätte entstehen. Aber das alles in privater Hand - und damit weit überwiegend sehr teuer.

Wir könnten uns etwas ganz Anderes vorstellen: Das seit 2013 unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensemble wird unter dem Jubel der Kulturbehörde nicht abgerissen, sondern saniert, das Grundstück bleibt im städtischen Besitz. Und die frei werdenden Räume stehen dann

für allerlei soziale und kulturelle Projekte zur Verfügung, die diese Stadt dringend benötigt.



Monatelang sahen sich der Senat und das Bezirksamt beispielsweise nicht in der Lage, für das KIDS (eine Einrichtung, die die sog. Hauptbahnhof- oder Straßenkinder begleitet) eine alternative Unterbringung zu finden (s. den letzten „Lachenden Drachen“). Die „Alstria“, Eigentümerin des Bieberhauses, nutzte die Gelegenheit anlässlich der Modernisierung des Gebäudes, einzig dem KIDS nach 23 Jahren die Räume zu kündigen und eine Wiedervermietung auszuschließen. Jetzt darben die BesucherInnen und MitarbeiterInnen provisorisch in acht Containern am Holzdamm/Ecke Ernst-Merck-Straße. Jede/r erkennt auf einen Blick,

dass das eine unwürdige, eher abschreckende Form der Unterbringung einer so wichtigen Einrichtung ist.

Wie wäre es also, wenn das KIDS in den City-Hof einzöge? Und oben drüber könnte endlich ein von „Hinz&Kuntz“ erträumtes Wohnprojekt für Obdachlose unterkommen? Und ein Wohnheim für StudentInnen? Natürlich auch die Kindertagesstätte. Und was auch immer noch. Lauter Nutzungen, die eine soziale Seite haben. Und diese sozialen Aspekte brauchen Raum, Raum in der Innenstadt, Raum um den Hauptbahnhof herum. Mit dem Verkauf des betreffenden Geländes, dem Abriss funktionsfähiger Hochhäuser und dem Neubau als edle Klitsche aber würde sich die Stadt die große Chance, die vielleicht letzte Möglichkeit vergeben, einen solchen Komplex vor allem auch für citybezogene soziale Nutzungen zu verwenden. Wir im Einwohnerverein sind jedenfalls dafür.

Und laden mit anderen innenstadtnahen und sozialen Initiativen ein zur offenen Debatte, wie wir den City-Hof retten können. Beim Gängeviertel hat es auch schon einmal geklappt, und da waren die Filetstücke bereits an einen privaten Investor verkauft. ■

(Foto: City-Hof e. V., City-Hof um 2015)

City-Hof

**Soziale Stadtentwicklung rund um den Hauptbahnhof –
Bevor der Zug abgefahren ist!**

Dienstag, 24. Januar 2017, 19.00 Uhr, Herz As, Norderstraße 50,

**Veranstalter: City-Hof e.V.; Stadtteilinitiative Münzviertel; Gängeviertel e.V.;
Netzwerk Recht auf Stadt; AStA der HafenCity-Universität,
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.**

Diese Ausgabe mit Gesundheitsbeilage

Rettet den City-Hof!

Marco Alexander Hosemann, einer der AktivistInnen der Initiative, neuerdings des Vereins u.a. zum Erhalt der Hochhäuser am Klosterwall, hat uns dankenswerterweise mal alle wichtigen Daten und Fakten zum Thema zusammengestellt.

Der City-Hof in Daten und Fakten

Lage: Hamburg-Altstadt, östlicher Abschluss des Kontorhausviertels
Erbauungszeit: 1954-1958

Architekt: Rudolf Klophaus (1885-1957)

Fläche: 38.325 m² BGF exkl. Tiefgarage

Nutzung: Büro, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Ausstellung, Parkhaus

Status: Kulturdenkmal

Zustand: heruntergewirtschaftet (aber sanierbar)

Eigentümerin: Die Freie und Hansestadt Hamburg (nach Ablauf der Erbpacht im Jahre 2006)

Ausschreibung des City-Hofs (und Gründung der Initiative): Oktober 2014

Investorenwettbewerb: Erste Phase im Mai 2015 mit 14 Geboten (6 für Sanierung des City-Hofs und 8 für Neubebauung des Grundstücks) abgeschlossen. Zweite Phase des Wettbewerbs mit 3 „Preferred Bidders“ (bevorzugte Bieter; 1 für Sanierung und 2 für Neubau) nach vorheriger Bekanntmachung über den Ausschluss des einzigen verbliebenen Sanierungsbieters (Matrix Hochtief mit einem Entwurf von gmp Architekten) im November 2015 mit Erteilung des Zuschlags an das Immobilienunternehmen August Prien beendet.

Anhandgabe: Aufgrund der wachsenden Kritik und öffentlichen Aufmerksamkeit an dem Verfahren, entschied sich der Hamburger Senat dazu, nicht wie sonst üblich die nicht öffentlich tagende Kommission für Bodenordnung

über die Anhandgabe entscheiden zu lassen, sondern das Parlament. Die rot-grüne Mehrheit der Hamburgischen Bürgerschaft folgte -obwohl sich alle ExpertInnen bei der Sachverständigenanhörung für eine Neuausschreibung des Verfahrens ausgesprochen hatten - dem rot-grünen Senat und stimmte für die Anhandgabe an Aug. Prien (nicht für den Abriss des City-Hofs).



City-Hof um 1960 Foto: City-Hof e.V.

Auslobung des städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs: September 2016

Zukunft: Am 1. Juni 2017 soll das Wettbewerbsergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Einen Tag später will das Preisgericht den/die Gewinner/in küren. Das Denkmalschutzamt und die UNESCO (der City-Hof steht in der Pufferzone des Welterbes) müssen Stellung zum Gewinnerentwurf

beziehen und dem Abriss des City-Hofs bzw. dem Neubau zustimmen. Erst dann könnte Aug. Prien einen Bauantrag einreichen, auf dessen Grundlage ein neuer Bebauungsplan entwickelt werden muss.

Das Statement des City-Hof e.V.

„Die Diskussion um den City-Hof konzentrierte sich bisher im Wesentlichen auf den historischen sowie ästhetischen

Wert der Bestandsbebauung und die Gefahren bzw. vermeintlichen Chancen eines Neubaus für das benachbarte Kontorhausviertel. Nicht ausreichend Berücksichtigung fand dabei, welche Vorteile der Erhalt des City-Hofs für eine soziale und ökologische Stadtentwicklung mit sich bringt. Die Nachteile der Privatisierung der städtischen Liegenschaft und einer spekulativen Entwicklung des Standorts wurden gar nicht thematisiert. Eben das werden wir nun ändern und appellieren an die VerantwortungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung, im öffentlichen Interesse auch diese wichtigen Aspekte bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Am 1. Juni 2017, wenn das Ergebnis des derzeit laufenden städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs für eine Neubebauung des Areals des heutigen City-Hofs der Öffentlichkeit präsentiert und diskutiert werden soll, wollen wir mitreden: Anstatt ausschließlich

über die Neubauentwürfe zu debattieren, fordern wir eine grundlegende und ergebnisoffene Diskussion. Sowohl über den geplanten Verkauf der städtischen Liegenschaft sowie über mögliche Alternativen einer Privatisierung, als auch über die Vor- und Nachteile der Entwicklung des Standorts im Bestand gegenüber denen eines Neubaus.

(Marco Alexander Hosemann, City-Hof e.V.)

Mehr Infos unter info@city-hof.org // www.city-hof.org ■



„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg



Tel.: 24 39 08